

OPEN PLACE: EINER TRAGE DIE LAST DES ANDEREN

Lydia Trüb

Open Place hat 2019 den Zwinglipreis gewonnen. Ein hoch innovatives Projekt, befand die Jury, auf der Linie der Fresh expressions of Church. Umso interessierter sind wir jetzt, was in den schwierigen Zeiten der Pandemie aus dem Projekt geworden ist. Stillstand? Neue Wege? Wir fragten nach.

Zu allen Zeiten und ganz besonderes in schwierigen ist Open Place ein Ort für Gläubige, für nicht Gläubige, für Menschen aller Religionen aus allen Herkunftsländern, für jung, alt, arm und reich. Damian Brot hat die etwas abgelegene Aussenstelle Kurzrickenbach der evangelischen Kirche Kreuzlingen zum Sitz seines Pfarramts gewählt. Hier wurde Open Place gegründet, eine neue Kirchenform, ein niederschwelliger Begegnungsort. Ein Team von Freiwilligen leistet hier ganze Arbeit. Rund 400 Besuchende kamen allein im November 2020, aus Kreuzlingen, aus Konstanz, aus den umliegenden Gemeinden, aus der benachbarten Psychiatrischen Klinik Münster-

lingen und aus den betreuten Wohngemeinschaften der Umgebung.

Das Open Place ist ein fester Ort in ihrer Agenda, gastlich und das ganze Jahr regelmässig offen: Dienstagmorgen, Mittwochnachmittag, Freitagmorgen ist es das Café, der Treffpunkt. Jeden Montag- und Mittwochnachmittag ist eine Kreativwerkstatt angeboten. Jeden zweiten Mittwochnachmittag eine Kleiderbörse. Am Freitagmorgen ist Kirchenandacht und jeden zweiten Mittwoch ein Bibelzorge. Zweimal die Woche ist Open Place der Ort der kostenlosen Essensabgabe durch die Trägerschaft der VerwertBAR. →



In der Kleiderstube

Abstandsvorschriften: Umzug in den grossen Kirchenraum

Dann kam die Pandemie, und damit kamen die Abstandsvorschriften. Gleichviel Leute brauchten mehr Raum. Im «Haus Weisser» wurde es zu eng. Also stellte die Kirchgemeinde kurzerhand die Kirche Kurzrickenbach zur Verfügung. Noch mehr Entfaltungsmöglichkeit schuf das Wegräumen der Kirchenbänke unter der Empore. Hier gibt es nun ausreichend Platz für alle.

Unter Lockdown

Es kam der erste Lockdown im Frühling und der zweite im Dezember. Open Place hat den Spielraum der bundesrätlichen Massnahmen bis auf den letzten Buchstaben geprüft. Das Café leider musste schliessen. Die VerwertBar ebenfalls. Die VerwertBAR stellt Lebensmittel bereit, die sie aus Läden in Kreuzlingen einsammelt und Menschen mit wenig Geld gratis abgibt. An diesen Tagen verwandelte sich das Open Place in einen Marktplatz. Was nun im Lockdown, der die Ärmsten am härtesten trifft? Die Besuchenden kommen und gehen und erstmals wurden aufgrund des Lockdowns überhaupt ihre Adressen



Riesige Mengen Lebensmittel wurden eingesammelt und allesamt verteilt.



Open Place hat im letzten Jahr mein Leben gerettet.

ermittelt. Ein Hauslieferdienst war die Antwort. Zwei Mal die Woche wurden die Lebensmittel nun in Tragtaschen gefüllt ausgeliefert, rund 70 jedes Mal. Mit den Lockerungen ab 19. Mai standen die Tragtaschen zum Abholen bereit. Ab Oktober dann mussten erstmals Lebensmittel dazu gekauft werden. Ganz gross zu und her ging es nach Ladenschluss am 24. Dezember: Riesige Mengen Lebensmittel wurden eingesammelt und allesamt verteilt. Weihnachten für alle.

Diakonie am Telefon, gut vernetzte Dienste

Anstelle des Cafés organisierte sich ein Telefondienst: Die Adressen, die Telefonnummern standen nun zur Verfügung. Also rief man an, sprach mit den Leuten erkundigte sich, wo's brennt, wo der Schuh drückt, wo Sorgen oder Trauer sich ausbreiten. Man organisiert Einkäufe, Spitalbegleitung und Sozialberatung. Man holt sich wo nötig Fachrat: bei der Schuldenberatung der Caritas, bei der Sozial- und Familienberatung Perspektive Thurgau, bei der Suchtberatung.

Sehnsucht nach Gemeinschaft

Nach so langer Zeit unter Pandemiebedingungen fehlt die Gemeinschaft. Darauf freuen sich alle, auf das Zusammensein, auf die Tagesstruktur, den Rhythmus, die Begegnung. Auf die Möglichkeit, Aufgaben zu verteilen und wahrzunehmen, vom Kaffee ausschenken über Kuchen backen bis zum Einrichten der Kleiderbörse. Das Bedürfnis ist gross, die Unterstützung aus der Bevölkerung mit guten Kleidungsstücken grandios. Ebenso hofft man auf die Ausstellungen mit Bildern aus dem Offenen Atelier Kreuzlingen der Stiftung Mansio, wo Kreative sich malend eine Bilderwelt erschaffen.

Ermöglichung

Das Open Place ist kein Ort der ungetrübten Freude, das Leid ein steter Begleiter. Um heikle Situationen bewältigen zu können, erhalten freiwillige Helferinnen und Helfer Ausbildungsmöglichkeit: über Suchtfragen – ein häufiges Problem –, über Trauerbegleitung, über die schwierige Grenzziehung zwischen Nähe und Distanz oder über gewaltfreie Kommunikation.

Erweiterungen

Einrichtungen, die vor der Pandemie bereits eine hohe Kultur der Begegnung geschaffen haben, sind gut aufgestellt und können sich im Not- und Krisenfall erfolgreich neu ausrichten. Open Place erweitert das Angebot: Die Kleiderbörse wird gegenwärtig zu einem festen Laden ausgebaut, künftig mit gleichen Öffnungszeiten wie der Laden und das Café. Jetzt geht Open Place daran, eine Küche zu planen und einzurichten. Die Investition kostet 80 000 Franken und soll sich über Spendengelder finanzieren:

IBAN CH62 0078 4012 1441 2200 3.

Mehr: www.open-place.ch

Stimmen

«Das Open Place hat im letzten Jahr mein Leben gerettet.

Das Open Place ist meine zweite Familie.

Im Open Place darf ich sogar mithelfen, was mir sehr viel bedeutet.» ■